

Erfahrungen bei meinem ersten Flottillen-Törn im IJsselmeer in den Niederlanden

Mein Vater, mit dem ich dann auch zusammen auf einem Boot war, hatte die Idee, mir und ihm selbst einen langen Traum zu erfüllen, das Segeln lernen. Über eine Bekanntschaft sind wir dann an den Verein gekommen und haben uns für den nächsten Törn angemeldet. Zusammen mit fünf anderen, darunter unser Skipper Heinrich, sind wir dann auf der St. Helena, einer 48" langen Segelyacht, in das IJsselmeer gesegelt.

Zu Beginn hatte ich natürlich auch ein bisschen Sorge so lange auf engstem Raum mit vielen Unbekannten zu sein und das auch noch als Unerfahrenste. Die Sorgen haben sich aber schon am ersten Tag zerstreut, nach dem ganzen Organisatorischen sind wir bei bester Laune und viel Spaß in unseren ersten gemeinsamen Tag gestartet.

Nach ein paar nicht so erfolgreichen Situationen konnte ich aber, dank Heinrichs geduldiger und offener Art, viel lernen und mit immer mehr Sicherheit an Dinge wie zum die Leinen auf Slip zu legen, festzumachen oder das Navigieren über die Garmin Systeme an Bord. Auch die darauffolgenden Tage waren von viel Spaß geprägt und auch wenn mal was schief ging hat das Team zusammengehalten, was auch eine der für mich größten Besonderheiten war – der unglaubliche Zusammenhalt des Teams. Innerhalb einer Woche so eine starke Entwicklung miteinander zu haben war für mich einmalig.

Am letzten Tag stieg dann auch der Wind nochmal auf eine 3-4 in der Beaufort Skala an, sodass wir diesen Tag noch richtig ausnutzen konnten. Jeder durfte Wenden und Halsen üben, wodurch man viel über die Dynamik zwischen Schiff und Wind erfahren konnte.

Zum Schluss wusste ich dann, dass es nicht das letzte mal gewesen sein wird. Es gibt noch viel zu lernen und viele tolle Erfahrungen zu machen!

Vielen Dank an das Vereinsteam für diesen wunderschönen Törn

